

UNIVERSITÄTSZEITUNG

1.7. JULI 1962

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

6. JAHRGANG NR. 28

LEIPZIG, 12. JULI 1962

PREIS 15 PF

Um den Nutzeffekt der Gesellschaftswissenschaften (Seite 3)

Studentensommerauftakt ist gelungen

5. Leipziger Studentensommer. Dieser Begriff steht nunmehr nicht nur auf Konzeptionen und Plänen, sondern ist schon seit einigen Tagen handgreifliche Realität. Seit den ersten Julitagen sind die Studenten der Veterinärmedizin des 3. und 4. Studienjahres in die Dörfer des Kreises Delitzsch gefahren. Über 200 Medizinstudenten aus dem dritten Studienjahr befinden sich im Kreis Neuruppin und packen bei den Meliorationsarbeiten für die „Milchader Berlin“ tatkräftig zu. 20 Physikstudenten helfen im „Jugendobjekt Wissenschaft“ bei wichtigen Entwicklungsarbeiten in dem mit uns durch einen Freundschaftsvertrag eng verbundenen VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ in

Böhlen. Auch in unserem Jugendobjekt Marschnerstraße ist schon Sommerlagerleben eingezogen. Dort arbeiten die diesjährigen Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Viele Lehrerstuden sind als Ferienhelfer in Betriebskinderferienlager gereist und werden dort ihre pädagogischen Kenntnisse praktisch anwenden.

Im diesjährigen Studentensommer werden unsere Studenten besonders bei der ökonomischen Stärkung unserer Republik helfen und sich durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit sowie bei Sport und Spiel zu festen Kollektiven zusammenschließen. (Siehe auch unseren Bericht auf Seite 6.)



Die Freunde der Seminargruppe 2/III der Veterinärmedizinischen Fakultät führen seit über einer Woche in der LPG Rockwitz, Kreis Delitzsch, ihren Studentensommereinsatz durch. Unser Reporter traf die Freunde Klaus Hoin, Josef Koch und Gerhard Jautze (von links nach rechts) bei der Arbeit am Grabenräumer.

Prof. Dr. Dr. Bethmann durch Polizei an Kongreßteilnahme gehindert

Vier Wissenschaftler aus der DDR, die zum 13. Internationalen Ärztekongreß, der vom 7. bis 14. Juli stattfindet, in Köln eingetroffen waren, sind von der westdeutschen Polizei an der Teilnahme gehindert und unter Bewachung zur Staatsgrenze gebracht worden. Neben Prof. Dr. Dr. h. c. Rosenthal, Prof. Dr. Reumuth und Dozent Dr. Brenstedt befand sich unter den vier Ärzten auch der Fachrichtungsleiter für Zahnmedizin und Leiter der klinisch-operativen Abteilung der Zahnklinik der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Bethmann.

Sie waren von der Kongreßleitung ordnungsgemäß empfangen worden, konnten aber nicht an der Eröffnung und den wissenschaftlichen Beratungen teilnehmen, da die westdeutschen Behörden ihre Ausweisung verfügt hatten. Die Wissenschaftler haben gegen die Willkürmaßnahme entschieden protestiert.

Eine alte Platte, Wissenschaft und Polizei

Während die alte Platte vom Reiseverbot für die DDR-Wissenschaftler nach Westdeutschland und ins westliche Ausland auf dem Plattenspieler der westdeutschen Journaille immer und immer von neuem aufgelegt wird und immer wieder, ereignete sich allein innerhalb der letzten zwei Wochen folgendes:

Die dänische Regierung verweigerte einer Delegation von DDR-Wissenschaftlern, die unter Leitung von Prof. Dr. Frühwald an einem internationalen wissenschaftlichen Symposium über die Theorie des Elektromagnetismus und Antennen in Kopenhagen teilnehmen wollten, die Einreiseverweigerung.

Die italienische Regierung hat den DDR-Vetretern, die am XII. Kongreß der Internationalen Konföderation der Urheberrechtsgesellschaften in Rom teilnehmen wollten, die Einreise verweigert.

Und nun hören wir davon, daß sich die westdeutsche Polizei gegenüber den Mitgliedern der ordentlich angemeldeten DDR-Delegation zum 13. Internationalen Zahnärztekongreß in Köln unerhörte Übergriffe erlaubt und die Wissenschaftler des Landes verwies.

„Mit einer Funkwagengskarte wurden wir zur Grenze der DDR gebracht“, sagte Prof. Dr. Dr. Bethmann. „Ich Absreiseverbot, Einreiseverbote für namhafte Wissenschaftler, Störung des wissenschaftlichen Lebens von seiten der NATO-Plänkler, am lautenden Band!“

Mit ihrer unbelagten Einmischung in die Angelegenheiten der Internationalen Zahnärztlichen Föderation hat die westdeutsche Regierung erneut bewiesen, daß sie – wie es Dozent Dr. Misgeld sagte – als Gastland solcher wissenschaftlicher Tagungen nicht geeignet ist und daß unsere Bemühungen um normale wissenschaftliche Kontakte namentlich bei der westdeutschen Regierung nicht nur kein Interesse, sondern Ablehnung mit Polizeigewalt finden.

Aber weiter spielt die alte Platte vom Ausreiseverbot, von der Unfreiheit der Wissenschaft in der DDR. . .

Gäste aus San Francisco

Die Mitglieder der 21köpfigen Gruppe amerikanischer Wissenschaftler und Studenten der Universität von San Francisco unter Leitung von Professor Louis Wasserman, die bis Anfang dieser Woche mehrere Tage in Leipzig weilte, führte am Sonntagvormittag im Hotel Astoria ein mehrstündiges Gespräch mit Prorektor Prof. Dr. Möhle sowie Prof. Dr. Martin, Dozent Dr. Neubart und Dozent Dr. Beuling von Institut für Anglistik und Amerikanistik der Karl-Marx-Universität.

Die Gäste informierten sich eingehend über Studiengang, Studienbedingungen und Erziehungsziele an der Karl-Marx-Universität sowie besonders über die Ausbildung in englischer und amerikanischer Literatur und Sprache. Gegenstand eines angeregten Meinungsaustausches waren darüber hinaus Probleme der amerikanischen Gegenwartsliteratur, allgemeine Fragen der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft und der marxistischen Philosophie.

Die Professoren und Studenten aus den USA konnten dabei Einblick nehmen in Entwicklung und Charakter unserer sozialistischen Bildungstätte und sich von der hohen Wissenschaftlichkeit der Arbeit an der Karl-Marx-Universität überzeugen.

Agrarwissenschaft stellt sich der Praxis

Die Hochschule der guten genossenschaftlichen Arbeit, die Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg, ist seit geraumer Zeit wieder Anziehungspunkt für Tausende von Genossenschaftsbauern aus allen Teilen unserer Republik. Auch die Landwirtschaftswissenschaftler und Veterinärmediziner unserer Karl-Marx-Universität sind wie jedes Jahr am Gelingen dieser großartigen Lehrschau beteiligt.

Bei einem Gang durch das Ausstellungsgelände trafen wir den wissenschaftlichen Oberassistenten an der Ambulatorischen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät, Dr. Elze. Zusammen mit vier Studenten des vierten Studienjahres (die Studenten absolvieren den Studentensommer in dieser Form) ist er als Vertreter der Klinik für die tierärztliche Betreuung auf der Ausstellung verantwortlich. Viele Besucher gehen täglich an der kleinen „Tierklinik“, dem Arbeitsfeld von Dr. Elze, vorüber und denken wohl kaum daran, daß ein anspruchsvoller und verantwortungsvoller Dienst notwendig ist, um die vielen verbeugten Patienten zu betreuen. Obwohl alle ausgestellten Tiere Spitzenzuchttiere sind und eine gute Konstitution haben, ist doch die Belastung durch den Transport, die Umstellung und die vielen Besucher ziemlich groß, so daß die Anfälligkeit während der Akklimatisierungszeit doch erheblich ist. Zweimal täglich tritt Dr. Elze mit seinen Studenten zur Visite an. Kleinere Fälle werden in den Ställen behandelt, in schwierigeren Fällen kommen die Patienten in die Klinik „auf Station“. Aber nicht nur die Ambulatorische Tierklinik Prof. Dr. Neundorfs hat verantwortliche Aufgaben, Prof.

Dr. Schleier ist zusammen mit seinen Hufbeschlagemeistern zuständig für die Beurteilung des Hufbestlags der Pferde und der Klauenpflege bei Rindern und Schafen. Prof. Dr. Liebenberg wirkt z. B. als Obmann für die gesamte Tierschau. Andere Wissenschaftler unserer Universität haben beratend bei der Ausgestaltung der Hallen, bei der Aufstellung der Leistungstafeln und der Erarbeitung der besten Erfahrungen mitgewirkt.

In der Halle der Wissenschaft wird vor allem aus der Arbeit der Institute der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, deren Direktoren vielfach Professoren unserer Universität sind, berichtet.

In Freigelände interessieren sich viele Besucher in der Ausstellung über das Meliorationswesen für eine Abwasserreinigungsanlage, an der Wissenschaftler des Zoologischen Instituts Untersuchungen über die Reinigungswirkung beim Pleißewasser anstellen. Jede dieser neuen Anlagen bringt einen finanziellen Gewinn von 120.000 DM gegenüber den herkömmlichen.

Wir stellten auch der Pelztierfarm des Instituts für Pelztierkunde, die während der Ausstellung dem allgemeinen Publikumsverkehr zugänglich ist, einen Besuch ab. Prof. Dr. Krähnert hat dort mit seinen Mitarbeitern ein neues Hochgebege für die massenhafte Haltung von Kaninchen entwickelt. Mit Hilfe dieser Gebege, die völlig neu für die DDR sind, wird das Problem gelöst, mit geringem Arbeitsaufwand Hunderte und Tausende von Kaninchen zu müsten, eine Aufgabe, auf die die Partei bekanntlich mit großem Nachdruck hin-

Prof. Budzislowski auf dem Moskauer Weltkongreß

Prof. Dr. Hermann Budzislowski, Dekan der Fakultät für Journalistik, nimmt als Beauftragter des Präsidiums des Deutschen Friedensrates am Weltkongreß für Frieden und Abrüstung in Moskau teil. Er überbringt den Delegierten eine Grußadresse der Angehörigen der Fakultät für Journalistik, in der es u. a. heißt:

„In der Einheit und nur in der Einheit der friedliebenden Menschen aller Nationen und Überzeugungen liegt der Schlüssel zum Sieg über jene Monopole, Politiker und Militärs, die kalten Herzens mit Megatonnen spekulieren. Möge Ihr Kongreß neue Wege zur Vereinigung der Anstrengungen der Volksmassen und neue Kampfformen zum Schutze des Friedens finden und dabei – dies ist unser besonderes Anliegen – der brennenden Frage des deutschen Friedensvertrages die gebührende Aufmerksamkeit schenken.“

Nehmen Sie bitte als Vertreter von

117 Ländern unsere feierliche Versicherung entgegen:

Die Fakultät für Journalistik in Leipzig, die größte deutsche Ausbildungsstätte für Journalisten, wahrt die besten humanistischen Traditionen der deutschen Publizistik. Sie richtet all ihre Anstrengungen darauf, Vorkämpfer der internationalen Verständigung, der Völkerverbrüderung und der nationalen Souveränität zu erziehen, und macht ihren ganzen Einfluß zur Durchsetzung von journalistischen Prinzipien geltend, die der Wahrheit und dem Frieden dienen.“



ERNENNUNGEN UND BERUFUNGEN

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte:

Dr. phil. habil. Josef Enzmann zum Dozenten für das Fachgebiet Tropischer und Subtropischer Pflanzenbau einschließlich Pflanzenernährung und Düngung an der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Dr. phil. habil. Erhard John zum Dozenten für das Fachgebiet Ästhetik und Kulturpolitik.

Dr. päd. habil. Lothar Klingberg zum Dozenten für Allgemeine Pädagogik an der Philosophischen Fakultät.

Dr. rer. oec. Günter Halbauer wurde an die Universität Rostock berufen und gleichzeitig mit der Wahrnehmung einer Dozenten für das Fachgebiet Agrarökonomik an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Rostock beauftragt.

Der Rektor ernannte: Prof. Dr. agr. habil. Kurt Raabe im Einvernehmen mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen zum Direktor des Adolf-Zade-Instituts für Acker- und Pflanzenbau an der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Prof. Neundorf Akademienmitglied

Prof. Dr. med. vet. Rudolf Neundorf, Direktor der Ambulatorischen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät, wurde am 15. Juni 1962 vom Plenum der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin als ordentliches Mitglied gewählt.